

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2
Autor: Liebenau, Theodor von
Kapitel: Urkunde Nr. 400 bis 409
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeugen: Herr Dietrich der Schnider, Johann von Baldwyle Priester, Jakob von Rinach, Walter von Rore, Hartmann von Ruoda, Tuomherren zu Münster.

Archiv des Institutes Baldegg.

Girard, Nobiliaire Suisse II, 231—237. Geschichtsfrd. XVII, 256.

Nr. 400.

1328, 25. August.

Graf Johann von Habsburg bestätigt die Freiheiten der Stadt Lauffenburg, Zeuge: Peter von Dietlikon, Tuomherre zu Münster in Ergowe, unser bruder.

Stadtarchiv Lauffenburg.

Herrgott, Monum. Habsburg II, 636—638.

Kopp, Urkunden II, 49; Gesch. d. eidgen. Bünde V, 1, 343; Münch, Regesten der Grafen von Habsburg Nr. 325.

Nr. 401.

1328, 13. Oktober, Dießenhofen, im Hofe der Truchseß.

Der Abt von Stein, H. tesaurarius ecclesiae Beronensis (Heinrich Truchseß von Dießenhofen), der Rektor der Kirche in Andelfingen und der Leutpriester von Dießenhofen bestimmten, was der Pfarrer von Gailingen dem Kaplan von Randegg und Gottmadingen zu verabfolgen habe.

Staatsarchiv Schaffhausen.

Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen 1879, p. 106—107. Geschichtsfrd. XXXII, 192—194.

Nr. 402.

1328, 28. Oktober. Willisau.

Kirchenrecht von Großwang.

Ich Hans von Wolhusen, Herre ze Wolhusen, Heym von Hasenburg, kilcherr ze Willisö, frigen, tun ze wiffent mit disem brief vmb die ftöff vnd mifhell, fo der Erber Herre

Her Niclaus lupriepter ze Wangen hat mit den vndertanen gemeinlich in der kilcheri ze Wangen, als er si geladen vnd gebannet hat vmb den embt zehenden, da er meint, si sollent im Embtzehenden gen vnd och vmb ander stöff, die si mit ein ander hattent; der stöffen si vff vnf koment fint ze beiden teilen, der vorgenannt Her Niclaus mit willen vnd gunst Her Marquartz vnd Dietlins von Wolhusen, frigen, vnser guten fründen, für si vnd ir nachkommen, vnd die vorgenanten vntertan gemeinlich für si vnd ir nahkommen vnd darvmb wir beidenteilen tag gabent für vnf gen Willisö vnd da beider teil kuntschaft verhortent bi geschwornen eiden alt erber lüt in der kilchöri vnd vffrent der kilheri ze Wangen vnd nach beider teil kuntschaft, so wir erhört habent, vnd nah wiſer lüten rat, so haben wir vſgefprochen vnd sprechen vff mit diſem brief, daz die vndertan gemeinlich vnd ir nachkommen in der kilchöri ze Wangen def embtes zehenden ledig follent fin vnd keien embt zehenden gen vnd waſ ander frucht vnd gewächs iſt, daß in got git vnd beschert, eſ si korn, haber, vaſmiff, roggen, höw, hanf, räben, obf, kleine zehenden fon fulenen, von kalbern, von lammern, von ſchwinen, von bigenen, daz fond si alleſ gen an gevård vnd nüt vſgenomen, denn das Aembt. Es fol och der vorgenant Herr Niclauf noh fin nahkommen keinen finer vndertanen ze Wangen in der kilhöri me laden vnd bannen; er fol reht von in nemen in der kilchen vor den vndertan am Cantzel, es wår den ſolich ſachen, die einem byſchof zu gehören vnd och im nit ein gemein reht widervaren weltint laſſen an dem Cantzel. Wer och daß, daß die vndertan gemeinlich oder der merteil vnder in nit enberen woltent, fo fol min lüpriepter han einen pfarren vnd einen eber vnd nit anders vnd föllent den pfaaren vnd den eber han vnwüſtklich alſ gewonlich iſt in dem land; wüſt in darüber iemen, der fol in gelten; wer aber, daz si oder der merteil vnder in einen lütptiepter def pfarren vnd def eberi überhübent, daß er si nit hett, darvmb föllent si einem lüpriepter noh einem kilcheren keinen zehenden vorhan, wan dz si iren zehenden gen föllent, als da vor geſchriben stat. Wer och das, daß kilchbuwef oder dekens oder gloggen

bedörfti oder büchren oder ander ding, das der kilchen notdürft wer, das sond die vndertan versorgen vnd den costen gentzlich han vnd sol der kilher den kor decken vnd nit anders er tügig den gern, si sond och kilchwarter setzen mit einf kilcheren vnd einf lüprieferf rat vnd sond och den kilhenschatz versorgen alß notdürftig ist vnd angevård. Ich Marquard von Wolhusen vnd Diethlin von Wolhusen, gebrüder, frygen, vergehent an disem brief, alß vnser lieber vetter vnd rehter vogt Johans von Wolhusen vnd vnser lieber öheim Heim von Hafenburg, kilchherr ze Willifow, disen visspruch vnd rihtung getan hand, daz wir darzu vnfern willen vnd gunst geben habent vnd lobent, es stete ze hand für vns vnd vnser nachkommen bi trüwen an eides stat; ich Her Niclauf lüpriefer vnd die vndertan gemeinlich in der kilchen ze Wangen lobent och disen visspruch vnd richtung für vnf vnd vnser nahkommen stet ze hand bi trüw an eides stat vnd darwider nit tun in keinem weg an geverd vnd def ze einer gedenktnist vnd für künftig stöß vnd gebresten vnd durch bet beider teilen, so henk ich Johans von Wolhusen, fryg, vnd Heym von Hafenburg, fry vnd kilcherr ze Willifow, vnfrü Infigil an disen brief. Ich Marquart vnd Diethlin von Wolhusen, frygen, henken vnser Infigil och an disen brief ze einer zügnist. Hiebi waf, do diff vlgesprech geschah Herr Heinrich von Kronburg, tumherr ze Anseltingen, Marquart von Hafenburg, Her Cuno kilher ze Romof, Rüdolf von Rüdeschwil, Her Gerung pfrunder ze Wangen, Walther Truchseß, Ulrich von Torenberg, Ulrich von Soppensee, Rudolf der Ammann von Rufwil vnd ander erberlüt. Der brief geben ist ze Willifow an dem nebsten fritag nach der eilf tuſent megden tag in dem Jar do man zalt von Gottes geburt drützehenhundert Jar, darnoch in dem aht vnd zweintzigsten Jar.

Original im Stiftsarchiv Münster.

Gedruckt: a Prozeß über den Kirchenbau zu Großwangen entzwischen der Gemeinde Großwangen und dem Kollegiatstift Beromünster, Luzern 1844.

b. Geschichtsfreund 49, 203—205.

Geschichtsfrd. Bd. LXIV. Urkunden Beromünster

Nr. 403.

1328, 23. Dec.

Urkunde des Grafen Johann von Habsburg für die Comthurei Beuggen.

Zeuge: Her Peter von Dytikon tumherre ze Münster.
Archiv Karlsruhe.

Zeitschrift des Oberrheins XXIX, 248.

Münch, Regesten der Grafen von Habsburg Nr. 326.

Nr. 404.

1329, 11. Januar, Münster.

Das Stift Münster überträgt an das Frauenkloster Königsfelden die bisher vom Stift Interlachen innegehabten Erblehengüter in München, Gränikon, Hendschikon ynd Röterswil.

Jacobus de Rinach, prepositus totumque Capitulum Ecclesie Beronenfis, vniuersis ad quos presentes pervenerint, salutem et noticiam subscriptorum Nouer- | int omnes quorum interest aut intererit in futurum, quod bona et possessiones subscriptas, quas religiosi in Christo — — prepositus et | capitulum Ecclesie Interlacensis, ordinis sancti Augustini, Lausanensis dyocefis, a nobis et Ecclesia nostra Beronensi predicta, eiusque Custodia tenu- | erunt in enphiteofim, quod vulgo dicitur Erbe, sub censu annuo infrascripto, et quas de manu et voluntate nostra vendide- | runt religiosis in domino — — abbatisse et Conuentui Monasterii in Künfvelden, ordinis sancte Clare, Constantiensis dyocefis, cum censu et iure pre- | dictis. Nos ad preces contrahentium iam dictis Religiosis — — abbatisse et Conuentui suoque Monasterio in Küngfvelden contulimus | secundum ius et confuetudinem dicte nostre Ecclesie Beronensis, sub censu infra notato, iure enphiteotico supra expresso perpetuo | possi- dendas; sunt autem hec bona: vna scoposa sita in Muchein, que hactenus duos denarios Cellerario Ecclesie Beronensis, dein- | ceps vero denarios quatuor soluet. Item in Grenkon due scopose, que hactenus duas, deinceps vero quatuor denarios Cellerario eidem | persoluent. Item in Henschinkon bona que

colit Wernherus dictus Hesso, et bona que colit dictus Hüber,
que pridem duos, deinceps vero | denarios quatuor exfoluent
Cellerario prelibato; de quibus bonis predicti — — Hüber duo
quartalia filiginis prefate — — abbatisse in | Küngsfelt antea
debebantur. Item curia in Rötrechfwile, que antea vnam
libram cere, deinceps vero plus vno fertone cere | soluet custodi
Ecclesie Beronenfis. Hoc expresse condicto, quod census pre-
dicti requirantur annuatim a colonis dictorum bonorum, et per
eos | cellararie et custodie Beronenfis ecclesie eciam perfol-
uantur. In horum evidenciam nos prepositus et capitulum
predicti sigilla nostra presentibus | duximus appendenda. Actum
et datum Berone anno domini M⁰CCC⁰XXVIII⁰, feria quarta
proxima post festum epiphanie.

An der Urkunde hängt, gleich wie an den früheren Urkunden Jakobs von Rinach das Spitzovalsiegel mit dem großen Familienwappen in der Tartsche, welche von dem Schriftband bis zum Rande des Siegels reicht; daneben das Kapitelsiegel.

Originalurkunde im Archiv Königsfelden Nr. 98 in Aarau.

Nr. 405.

1329, 18. Juli, Sursee.

Herr Dietrich der Schnider, Chorherr zu Münster, gibt Zeugnis über die Verleihung der Pfründen in Sursee in Folge Ansuchens des Rudolf von Liebegg, Propst zu Bischofszell und Domherrn zu Konstanz. Letzterer siegelt als Chorherr von Münster. Das große Spitzovalsiegel mit Umschrift: †S' MAGRI. R. D.' LIEBEKKE. CAN. BERONEN. ist abgebildet im Anzeiger für schweizerische Geschichte 1895 pag. 237.

Archiv Sursee. Geschichtsfreund III, 86, XXI, 127, 140, XVIII, 169.

Nr. 406.

1329, 16. September, Rheinfelden.

Vergleich wegen des Kirchensatzes von Nollingen zwischen der Comthurei Beuggen und der Familie von Bugheim.

Zeuge: Her Johann von Tegervelt, thumherre ze Münster
in Ergöwe.

Archiv Karlsruhe. Zeitschrift des Oberrheins XXIX, 251.

Nr. 407.

Nach 1329 XV. Kal. Dec., wurde dominus de Rinach prepositus Beronensis ecclesie Domherr in Chur; früher hatte Magister Waltherus Kotmann de Luceria (Chorherr zu Münster) Johann Kotmann, Sohn Rudolfs, zum Domherrn befördert.

Freiburger Diözesanarchiv VII, 337. Raetia IV, 32 (Chur 1869).

Walther Kottmann ist als Custos zu Chur 1369, 26. November gestorben. v. Iuvalta, Necrol. Curiense 116. Nach dem Tode Conrads von Slatt war Kottmann von Herzog Albrecht von Oesterreich zum Kaplan zu St. Nikolaus in Sursee erwählt worden. Urkunde des Bischofs von Konstanz vom 16. Januar 1350. Propsteiarchiv Zürich.

Nr. 408.

c. 1330.

Kundschaften betreffend das Fallrecht und Gerichtsbarkeit in Neudorf.

Dif fint die gezügen vmb die kuntlami der velle def Twingef vnd der gerichten zu Nüdorf, in der sache def Gotzhuff zu Münster, die alle bi gefwornem eide gefeit hand.

Burchard Schenke, amtman def gotzhuff zu Münster, spricht, das er nit anders weis vnd öch nit anders gesehen hat, denn das fwa def gotzhuff lüte vf def gotzhuff gütern fitzent, das die velle gemeinlich def capitelz fint von allen gütern def gotzhuff zu Münster, vnd spricht er denne, das da def gotzhuff lüte vf andern gütern, dü nit def gotzhuff fint, fitzent, da nimt ein probft vnd ein vogt die velle.

Dietrich zu dem Brunnen, amtman def gotzhus zu Münster, hilt mit Burchart Schenken dem vorgeschrifbnen.

Her Burchart von Küttingen, priepter, kelner des gotzhuff zu Münster, spricht, das er zechen iar kelner ist gewesen der korherren zu Münster, vnd das im seite Her Gerung von Sekkingen, korher zu Münster, ein priepter, der auch lang kelner gewesen was, vnd ander amtlütü, vnd etswie menger der gübursfami, das er velle fölti nemen dem capitel gemeinlich, swa def gotzhuff lüte seffen vf def gotzhuff gütern vnd tet öch das etswie lang, als der vor im kelner was an inn gebracht hatte, vntz, das — — von Rüda inn def entwerte vnd sprach, von nüwen gütern def gotzhuff föltin die kelner def gotzhuff nie velle nemen vnd da mit viel er vff dü alten als vf die nüwen. Vnd waren def die korhern zu Münster alweg klaghaft. In dem andern stukk hilt er mit Burchart Schenken dem vorgenanden. Her Dietrich Snider, priepter, korherre zu Münster, spricht, das er do kelner was vnder probst Vlrich von Landenberg, das er alweg die velle nam von def gotzhuff lüten, da si vf def gotzhus gütern saffen, vnd teilte die vnder die korherren zu Münster, vnd gedenket nid, das si bi fierzig iaren, der er gedenket, ie angesprochen wurden, wan von dem von Rüda, sit die hüben geteilt wurden inrem vier iaren.

Walther ab Buttenberg, Rudolf ab Buttenberg, sin brüder, Peter von Ottenstein, Johans von Melfinkon, Chünrat von Langnowe, Jacob Teschler, Chünrad Guldinman, Vlrich Guldinman, Vlrich von Langnow, der meier. Dif nüne sprechent, als si vf eim münde alle redin, alfuß: das si wissen von rechter kuntschaft, swa def gotzhuf von Münster lüte figent vf def gotzhuff gütern, das da das capitel gemeinlich sol die velle nemen. Werü aber das dhein gotzhusman tessú anderswa vf andern gütern, dene vf dien, dü def gotzhuf fint, da sol ein probst vnd ein vogt den val nemen gemeinlich in allem recht als das capitel vf finen gütern. Aber vmb dü nüwen güter, dü das gotzhuf nüweklich angevallen fint, vnd noch angevallen mugen, da sprechent si nüd bi iren eiden, wer den val nemen fülle, wan merta(i)l def gotzhuf güter nit wan alt fint, vnd wan öch si nit wan vmb eltü güter gefworen hant.

Berwart ab dem Lindenberge sprichtet, das er amptman ist gesin def gotzhuff zu Münster bi vogg H. ziten an dem Lindenberge vf def gotzhuff lüten vnd spricht, das er weif von warheit, das swa def gotzhuf lüte fitzent vf def gotzhuff gute, das da das gotzhuf den val nimt vnd aber von vffren gütern der probst vnd der vogg.

Johans der Meier von Pheffinkon hilt mit Burchart Schenken.
(Durchgestrichen.)

Rüdolf von Elmengrin vmb die velle hilt mit Dietrich zem Brunnen. (Durchgestrichen.)

Johanns von Koftentze vmb die velle als Dietrich zem Brunnen. (Durchgestrichen.)

Glauf Vogel spricht, das swa ein gotzhuf man stirbt, vf den alten gütern, das da nimt das capitel die velle, vnd da si sterbent vf andern gütern, da nimt der probst vnd der vogg die velle. Diff selben gicht öch Johans zem Tore. So spricht C. Mülner von Gundoldingen das er gefehten hat, das ein probst vnd ein vogg die velle namen von des gotzhuff lüten, wan das gotzhuff hat da hin vff, da er fitzet mit gütern. Da von weif er da von nit. Dif drie sprechent vmb dü gerüchte zu Nüdorf, das si sahen Hartman Rinnaggen vnd ander sin brüdern richten zu Nüdorf von der Herrschaft wegen. Do kam probst Dietrich dar vnd las da mit Huße, wan dü kilch sin waf, vnd sprach: König R. hetti im das gericht enpholn, das er da richten föllti. Vnd darnach richte er da vntz an sinen tod. Nach def tode wart probst Ulrich von Landenberg, vnd richte der öch da an dem selben rechte, vntz an sin tod. Vnd do meister Burchard in dem lande schreib, do kan er zü Nüdorf. Do bat probst Ulrich die geburen, das si im an dem gerichtü nit sumdin, vnd die geburen lobden, das, swa es inan nüt an den eit gienge, so wöltin si gerne swigen. Vnd do meister Burchard nit güter kundsami horte, do gab er tag gen Münster, vnd enbeis bi probst Ulrich, verzoch si ouch da, das dü kundschaft nit erhört wart, vnd richte darnach der probst also. Dar nach richte probst Jacob von Rinach, der nu probst ist, öch das er die geburen bat, das si im ge-

horfam werin, er wölti ina gütlicher tün, denn sin vorvarn. Darnach wurden Glauf vor Tor vnd Heinrich Senno gehört, als hie nach geschrieben stat geschrieben; nach dien kamen si aber für vngerüft, vnd sprachen: wir wellin vnserin eiden besrinnen, wir wissen, das dü Herfschaft zu Nüdorf richten sol.

Glauf vor Tor von Nüdorf spricht, das er nüt weif vmb die velle, wan das das Gotzhuf si heigen ab erkrieget dem vogte.

Heinrich Senne von Nüdorf hilt mit dien vordern drin vmb die velle; vmb dū gürichtü zu Nüdorf sprechent dif bede: wir horten sagen, das si der Herfschafte föltin sin.

Her Walther von Rorn, († 1336) korher zu Münster vnd wilent kilchher zu Nüdorf, spricht, das er anders nit weif, wan das zu Nüdorf probst Dietrich richte, darnach probst Vlrich, vnd darnach probst Jacob von Rinach. Da vor, e das probst Dieterich probst wurde, horte er sagen, das Rünaggo richte. Vmb den val giht er mit Burchart Schenken.

Rudolf von Elmengrin, vmb die velle hilt mit Dieterich zem Brunnen, darzu vmb dū gurichtü zu Nüdorf spricht er, das er sach, das . . Krewel da richte, vnd Heinrich von Beroldswile vnd H. der Wildo, vnd Dieterich von Jegisdorf, vnd er selber sechzehn iar, da richte, vnd das die alle gericht hein von des gotzhuff wegen. Er spricht öch, das er sach da richten Rünaggen vmb nit anders wan vmb frefenn vnd düben vnd swaf gebefrot wart, da nam ein probst zwen teile, vnd ein vogt den dritten.

Johans von Kostentz spricht vmb die velle als Dieterich zem Brunnen; vmb dū gerichtü zu Nüdorf halt er an allen dingen mit Rudolfe von Elmengrin.

Johanf der meier von Pfeffinkon hilt mit Dieteriche zem Brunnen vmb die velle. Vmb den getwing zu Nudorf spricht er, das er nüt anders weif, wan das die probste zu Münster zu Nüdorf gericht heigin.

Gedruckt im Geschichtsfreund XXVII, 242—245. Vergleiche dazu J. E. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde V, 2, 232—234.

Nr. 409.

1330, Februar 25.

Jakob von Rinach, Probst zu Münster gibt der Margareta Herwig zwei Schupossen zu Etzelwil und eine Matte bei dem Badwag zu Lehen.

Wir Jacob von Rinach, probst ze Münster, künden allen den, die disen brief an sechent oder hörent lesen, dz Dietrich zem Brunnen, burger ze | Münster vnd Margareta Herwigin fin elich wirtin für vns kamen. In dem jare, do man von gottes geburte zalte drizechen hundert jar, dar | nach in dem drisigosten iare an der alten fafnacht vnd gab öch der selbe Dietrich zem Brunnen williklich mit bedachtem müte vnd gefundem | libe ein güt vf an vnser hand, dz gelegen ist ze Ezzelwile vnd ein maton, dù gelegen ist bi dem Badwag, vnd sind des vorgenanden gütes ze Ez- | zelwile zwo schupoffin vnd geltend ierlich drú malter dinkelf vnd fechs müt habern vnd drie schilling phenningeu vnd zwei herbft hünre vnd | zwei fafnacht hünnr vnd buwt die selben zwo schüpossen Arnolt in dem Hof vnd die selbe zwo schüpossein, erb von vnserm gotzhus ze Münster | vnd dú mat bi dem Badwag vnd gand ab der schüposen ze Ezzelwil zwen phenning in vnfers gotzhus kamber ze Münster vnd ab der vorgenanden | matton zwen schilling phenningeu in vnfers gotzhus kelr ze Münster. Vnd bat vnd vnf öch der vorgenande Dietrich zem Brunnen burger ze | Münster, dz wir durch finer bette willen dz güt ze Ezzelwile vnd die matton bi dem Badwag lüwen mit allem dem recht vnd mit aller | der frigeheit, so zü dem güt vnd zü der matton hört Margareton Herwigenon finer elicher wirtinnen vnd wan vnf der vorgenande Dietrich | zem Brunnen bat, dz wir dù vorgenanden güter lüwen fro Margareton Herwigenon finer elicher wirtinnen, do lüwen wir si mit allem dem recht | vnd mit aller der vrigeheit, so zü den vorgescriben gütern hört. Ovch sol man wüssfen, dz Dietrich zem Brunnen der vorgenanden Margareton | Herwigen finer elicher wirtinon ze vogte hat gegeben Beringern Schenken vor

vñf vnd vor den gezügen, die hie näch gescriben stand. Dese
vorgescriben ding sind alle geschechen vnuerſcheidenlich vnd
an alle geferde. Do zegegen waren erber lüt, die nach
gescriben stand, | Her Jacob Snider tñmherre ze Münster.
Her Lütold von Walzhüt Priester. Her Wernher von Phef-
fikon Priester. Beringer Schenk. Walther Herwig, | vnd
Herman von Obrenkilch, bürger ze Münster vnd fol öch
Beringer Schenke der vorgenanden Margareton vogt ir be-
ſchirmen vnd behüten | dù vorgenemten gütter vor allem
vnrecht vnd vor allen dingen, die si geirren möchten an dien
vorgescriben güttern. Vnd, dz dif | war si vnd stet vnd veſt
belibe, so henking (!) wir vnfer offen Ingefigel an disen brief.
Der geben wart an den vorgescriben | tagen vnd jaren.

Das Siegel hängt beschädigt.

B.

Nr. 410.

1330, 22. Mai. Münster.

Verkauf von Gütern in Rickenbach und Erlösen durch
Jakob, Sohn des Ritters Jakob von Rinach, an Burchard von
Küttingen, Cellarius des Stiftes, namens der Propstei.

Noverint vniuersi quos nosse fuerit opportunum, quod
ego Jacobus filius Jacobi de Rinach, militis, uendidi, donauſ
et tradidi et in hiis scriptis vendo | dono et trado iure pro-
prietatis discreto uiro domino Burchardo de Küttingen, cellario
Ecclesie Beronensis, vice et nomine prepositure eiusdem Ecclesie
Beronensis. bona me- | a patrimonialia infra scripta: vnum
bonum in Rikkenbach cum molendino, quod colit — — filius
quondam Wernheri de Rikkenbach molitoris, reddens singulis
an- | nis sex modios spelte, sex modios auene, duos porcos,
utrumque estimatum ad redditus septem solidorum et duos
solidos denariorum. Item unam scoposam in | eadem villa
sitam in der Gÿphun, quam colit Petrus de Hergensberg, red-
dentem singulis annis tres modios spelte, tres modios auene
et unum porcum | estimatum ad redditus septem solidorum.
Item vnam scoposam in eadem uilla, quam colit Hemma de